

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu übernachten. Zusehends wird unser Gefolge größer und schließlich sind es weit über 20 Mann, die unter unserem Dach, natürlich auf dürftigem Strohlager nur, aber doch wenigstens in angenehm durchwärmten Räumen, ihre müden Glieder strecken. Spät trifft noch ein Quartiermacher ein mit einem Gruß von Erzellenz R. v. C. und der Bitte, ihn am nächsten Morgen in Quartier zu nehmen. Selbstverständlich ist uns sein Besuch willkommen; doch unsere anderen Quartiergäste verschwinden am nächsten Tage lautlos und meiden das Pfarrhaus.

Nach dem ersten Willkomm fragt uns Erzellenz, ob wir schon die Koffer gepackt hätten; wir fassen das als Scherz auf. Aber als man uns schließlich eröffnet, wir möchten uns doch keinen Illusionen hingeben, unseres Bleibens sei leider nicht mehr hier, da bis zur Befestigungslinie das Grenzland preisgegeben werden müsse, da gehen wir schweren Herzens daran, uns reisefertig zu machen. Die Gemeinde hatte auch den Ernst der Lage schon begriffen und tagelang war der Bahnhof umlagert von der Bevölkerung, die geduldig stundenlang auf die Abfahrt des Zuges wartete und froh war, wenn sie noch ein Plätzchen in der überfüllten Eisenbahn fand. Bis zum Sonntag, den 8. November, sollte planmäßig der Abtransport, den die Division v. C. deckte, beendet sein. Wieder machten sich auch die Post- und Bahnbeamten zum Aufbruch fertig. Da mußten auch wir unsere Zelte abbrechen, mit blutendem Herzen von unserem lieben Heim Abschied nehmen und uns der Schar der Flüchtenden anschließen. Hinter dem Vergungszug sprengten die Pioniere die Übergänge, Weichen usw., es waren also alle Brücken zur Heimat abgebrochen und wir — preisgegeben! — Bereits am 9. November spielten sich an unserem Wohnort Kämpfe ab.

Nach dem großen Rehraus in Masuren.

Drei lange, bange Monate schon währt unsere Verbannung. Da läuten wieder Siegesglocken, da wehen wieder Siegesfahnen, da eilt wieder die Kunde durchs Land: Ostpreußen vom Feinde frei! Da gib't's kein Halten